



Auszug aus dem substanziellen Protokoll

182. Ratssitzung vom 19. Januar 2022

4872. 2021/94

Postulat von Roger-Paul Speck (SP), Matthias Probst (Grüne) und 3 Mitunterzeichnenden vom 10.03.2021:

Gemeinnütziger Wohnungsbau auf dem Areal des Schiessplatzes Probstei innerhalb der bestehenden Wohnzone W3

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Schul- und Sportdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Roger-Paul Speck (SP)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3683/2021): Zürich wächst, Zürich wird verdichtet, Zürich braucht mehr Wohnungen – auch in Schwamendingen. Am Rand von Schwamendingen in der Probstei, beim Übergang von einer Wohnzone in eine Freihaltezone, steht das alte Schiessgebäude der stillgelegten 300-Meter-Anlage. Das mit Gift verseuchte Kugelfang-Gelände, das sich bis zum Waldrand zieht, ist von Ackerfläche und Futterwiesen umgeben. Auf der anderen Seite stehen Wohnsiedlungen. Wir wollen, dass das bereits bestehende Gebäude zugunsten des gemeinnützigen Wohnungsbaus umgenutzt wird. Das Gebäude befindet sich in der Zone W3. Der Betrieb der 300-Meter-Anlage ist eingestellt und das Gelände muss saniert werden. Wir wollen, dass das Gebäude so saniert wird, dass ein möglichst geringer CO₂-Ausstoss verursacht wird. Danach soll eine Nutzung von innovativen, gemeinnützigen und kostengünstigen Wohnformen möglich sein. Der Boden und das Gebiet sind wertvoll und wichtig für die Bevölkerung in Schwamendingen. Die gesamte Umgebung ist als Erholungsraum für Menschen, Tiere und Pflanzen wichtig. Am Abend und am Wochenende sieht man, wie gut der Raum genutzt wird. Ich denke, dass eine Mehrheit der Schwamendingerinnen und Schwamendinger dort keine zusätzliche Sportanlage mit noch mehr zugepflastertem und verdichtetem Boden wollen. Darum soll das Geschäft für eine neue Konzeption des Gebäudes an Liegenschaften Stadt Zürich (LSZ) übergeben werden.*

***Roger Bartholdi (SVP)** begründet den von Stephan Iten (SVP) namens der SVP-Fraktion am 14. April 2021 gestellten Ablehnungsantrag: Wir bedauern, dass wieder ein Schiessplatz zugrunde geht. Nun soll dort Sport dezentral angeboten werden. Aus unserer Sicht geht das in eine falsche Richtung. Der Vorstoss will aber den gemeinnützigen Wohnungsbau innerhalb der Zone W3 ermöglichen. Wir stehen dem Wachstum in Zürich kritisch gegenüber. Ein langsames Wachstum bedeutet eine Chance. Mit dem heutigen Wachstum werden wir eines Tages eine Millionenstadt sein. Heute steht bei dieser Schiessanlage eine grüne Wiese. Von der grünen Seite hören wir stets, dass der Grünraum gefördert werden muss. Nun soll aber eine Wohnsiedlung gebaut werden, was weniger Grün bedeutet. Mich überrascht, dass ein Vertreter der Grünen Initiator dieses Vorstosses ist. Wir sind nicht dagegen, dass das bestehende Gebäude weiterhin genutzt wird. Aber hier soll einmal mehr überbaut werden. Auch stehen wir der Entscheidung*



2 / 2

kritisch gegenüber, dass nur gemeinnütziger Wohnungsbau entstehen soll. Es sollte eine breite Palette für alle Einwohnerinnen und Einwohner angeboten werden – alle sollten profitieren können.

Weitere Wortmeldungen:

Dr. Frank Rühli (FDP): *Die FDP findet das Areal des Schiessplatzes Probstei ein sehr spannender Ort, an dem sich Schwamendingen entwickeln kann. Wir stehen innovativen Wohnideen positiv gegenüber. Damit aber der Fächer geöffnet und sehr breit gedacht werden kann, schlagen wir vor, dass das Wort «gemeinnütziger» aus dem Postulatstext gestrichen wird. Den Rest des Postulats können wir unterstützen. Eine Einschränkung halten wir für ungeschickt. Alle Möglichkeiten sollten erlaubt sein, um Innovation zu erlauben, unabhängig davon, ob am Ende gemeinnütziger Wohnungsbau entsteht.*

Matthias Probst (Grüne): *Ich kann versichern, dass mit diesem Vorstoss kein Quadratmeter Grünland verbaut wird. Explizit halten wir fest, dass nur das bestehende Gebäude umgenutzt werden soll. Dieser Wunsch kommt aus dem Quartier. Verschiedene Leute beschäftigten sich damit und kamen mit grossartigen Ideen für Umnutzungen zu uns. Wir finden, dass jetzt der Zeitpunkt für eine Wegbereitung für solche Optionen ist. Den Textänderungsantrag der FDP werden wir nicht annehmen. Die letzten zwanzig Jahre der Stadtzürcher Politik zeigten, dass vom städtischen Land kein Quadratmeter mehr an den nicht-gemeinnützigen Wohnungsbau gehen wird.*

Roger Föhn (EVP): *Die EVP begrüsst das Postulat und dass im Gebäude des Schiessplatzes Probstei gemeinnütziger, günstiger Wohnraum entstehen soll. Dass die «Grundform belassen» werden soll, ist für uns sekundär.*

Das Postulat wird mit 80 gegen 34 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat